



Heimatgau



Zeitschrift für oberösterreichische
Geschichte, Landes- und Volkskunde.

Herausgegeben von
Prof. Dr. Udalbert Depiny.

Verlag R. Pirngruber, Linz.

Jährlich 6 Hefte.

Inhalts-Verzeichnis

Dr. Edmund Haller, Linzer Jesuitendramen	3, 108
Dr. Rudolf Scharizer, Aus Freistadts vergangenen Tagen	12, 97
Dr. Emil Karl Blümmel, Historische Lieder und Sprüche aus Oberösterreich. II.	21
Dr. Eduard Straßmahr, Das Linzer Stadtbild in seiner ge- schichtlichen Entwicklung	65
H. Eibensteiner, Ein „halbvergessener“ Berger	110
Dr. Franz Fuchs, Aus der Vergangenheit der Pfarre Puz- leinsdorf im Mühviertel	116, 161, 235
H. Commena, Ueber die Erdbebenbeobachtungen in Oberöster- reich und ihre bisherigen Ergebnisse	125
Franz Priller, Auszug aus den Kirchenrechnungen des St. Mi- chael-Gotteshauses der Pfarre Hohenzell	173 230
Dr. Josef Gaimler, Der Romantiker Georg Stibler	179
Dr. Hans Commena, Unser Volkstanz	185
Dr. Oskar Oberwalder, Ueber Friedhofskunst	194
Dr. Oskar Oberwalder, Karl Bößler	225
Dr. Hans Commena, Der Ländler	250

Bausteine zur Heimatkunde.

Friedrich König, Hochäder bei Mtschwendt	26
Lambert Stelzmüller, Bilder aus dem Leben des Marktes Königswiesen im 17. Jahrhundert	27, 141, 268
F. Prillinger, Unsere heimatlichen Vögel in der Volkskunde	30
Dr. Adalbert Depiny, Formel gegen die Grippe	33
Emil Friedrich-Depiny, Begräbnisbräuche	33
Trude Rujßam, Reime beim Einsammeln der Heiligenstrigel	34
Hilbe Gallnbrunner, Das Herbergsuchen in Traunkirchen	35
F. Gmainer, Ein Dreikönigspiel in Freistadt?	35
Sagen aus Oberösterreich	35, 296
Dr. Oskar Oberwalder, Oberösterreichische Sgraffitoverzierungen	39
Dr. A. Depiny, Volkskundliche Sammeltätigkeit	43
M. Lindenthaler, Die letzten Kapitularen von Mondsee nach Aufhebung des Stiftes	131
Josef Berlinger, Mauten im Landgerichte Wartenburg	137
Volksspiele und Volksbelustigungen	144
H. Aschauer, Religiöse Gebräuche in Helfenberg	151
Franz Gößner, Neusonntagskinder	152
Dr. A. Depiny, Das Florianispiel zu Schlägl 1770	152, 204, 274
Hilbe Gallnbrunner, Die Ortschaft Traunstein bei Gmunden	198
Leopold Gruber, Die Störnacht im Innviertel	203
Dr. A. Depiny, Nachtwächterrufe	203
Dr. Franz Berger, Die älteste Ansiedlung in Ried	262
Ferdinand Wiesinger, Die Reise des Welfer Stadtrichters Tobias Lambacher um Acht und Bann im Jahre 1616	263
D. F. Zekert, Im Kammergut	265
Dr. Edmund Frieß, Eine Sebalbi-Kultstätte in Oesterreich ob der Enns	269
Dr. Adolf Mahr, Die 1848er Nationalgarde in Hallstatt	271
Dr. A. Depiny, Ein Adam- und Evaspiel	288
Franz Prillinger, Rauhnächte. Aus der Ueberlieferung der Laa- kirchner Gegend	291

Heimathbewegung in den Gauen.

Jug. Julius Kunz, Das Hallstätter Ortsmuseum	45
Dr. Josef Schöcker, Musealverein „Lauriacum“ in Enns	48
Fr. Vogl, Heimathbund Eferding	49
Trude Ruffsam, Alt-Freistadt	50
Dr. A. Depiny, Ortsgruppe Gmunden des Landesvereines für Heimathschuß	157
Oberwalder-Depiny, Heimatausstellung Haslach	158
Dr. A. Depiny, Unsere Jugend	212

Kleine Mittheilungen.

Dr. Ignaz Zibermayr, Bernhard Böfinger †	51
Dr. Oskar Oberwalder, Konservator Eduard Ryrle †	54
Dr. Th. Kerzner, Tagung der naturwissenschaftlichen Landes- museen und des naturhistorischen Museums in Wien	56
L. Teufelsbauer, Pfarrer und Heimathschuß	58
Dr. A. Depiny, Weihnachten 1921 im Heimatland	60
Dr. A. Depiny, Hans Sachs	62
Dr. D. Oberwalder, Schutz unseren heimischen Denkmälern!	215
F. Wiesinger, Die Neuaufstellung des Städt. Museums in Wels	301
Dr. D. Oberwalder, Das oberösterreichische Denkmalarhiv	308
Dr. A. Depiny, Störzeichen	309

Bücherbesprechungen.

Dr. Eduard Straßmayr, Uebersicht über die 1921 erschienene ober- österreichische Geschichts-Literatur	310
Leopold Hörmann, Mein Weg (Dr. E. R. Blüml)	63
A. Biegler, Rückblick auf die Geschichte der Stadt Urfahr (Doktor Franz Berger)	64
Josef Blau, Alte Bauernkunst in deutscher Schul- u. Volkserziehung (Dr. Depiny)	160
Hans Wachtel, Böhmerwaldsagen (Dr. Depiny)	160
Hauttmann-Karlinger, Bährisches Wanderbuch, I. (Dr. D. Oberwalder)	221
Floribus Blümlinger, Gudlastenbilder (Dr. Depiny)	222
Raimund Zober, Altösterreich. Volkstänze (Dr. H. Commedia)	222
Hugo Hinterberger, Familienbuch der Familie Hinterberger (Dr. Depiny)	222
A. Ruhn, Das Biberacher Schützenfest (Dr. Depiny)	223
Rückzahl (Dr. Depiny)	223
Josef Kern, Die Sagen des Leithener Gaues (Dr. Depiny)	223
Dr. Gustav Jungbauer, Die fünfblätterige Rose (Dr. Depiny)	223
Dr. Rudolf Gubh, Die Kunstdenkmäler des oberöstr. Innviertels (Dr. D. Oberwalder)	313
Rudolf Kubitschek, Bauernrätzel (Dr. Depiny)	315
Berichtigungen und Ergänzungen	315

Abbildungen:

Beilagen:

10 Ansichten von Linz; zu Seite 65 ff.
Bildnis Karl Böfflers; zu Seite 275 ff.

Textbilder:

Sgraffiten (Franz Ludwig, Franz Lehrer) S. 39, 40, 42.
Museum zu Hallstatt (Herma Schlechter) 46.
Hallstatt (Herma Schlechter) 273.

Buchschmuck von Max Rislinger.

Schulkindern aufgesagte Freistädter Neujahrseime.

Einen ersten Versuch, tiefem Heimatbestimmen bei Studentenveranstaltungen Bahn zu brechen, unternahm die heimatkundliche Arbeitsgemeinschaft des christl.-deutschen Studentenbundes Linz, sie führte das Heanzer Weihnachtspiel und das md. Christkindelspiel neben alten und neuen Weihnachtsliedern auf. Eine für die Linzer Schulsjugend bestimmte und zum Teil von ihr bestrittene Veranstaltung war die vom Verband zur Förderung der Volksbildung im Rahmen von Dr. Gärtners Jugendaufführungen gebotene Weihnachtsfeier, deren Hauptinhalt alpenländische und fränkische Volkslieder bildeten. Auch in den Schulen selbst rührte es sich, in Linz und an anderen Orten kam es zu Weihnachtsfeiern, bei denen die Jugend selbst unsere Krippenlieder und alten Spiele zu Ehren brachte und froh erlebte. Es ist dies eine Tat schönsten, zukunftslicheren Heimatstuhes, der im Aufleuchten des Kinder- und jugendlichen Heimatstuhes innigen Heimatstuhes erstehen läßt.

Ein ergreifendes Werk verstehender Liebe war die Ermöglichung von Weihnachtsaufführungen in der Landesirrenanstalt Niedernhart. Zu Weihnachten wurde von Kranken selbst in Bearbeitung unseres heimischen Dichters Stiebler Hirtenspiel aufgeführt, zu Dreikönig von Kindern der Angestellten das Heanzer Spiel. Alljährlicher Brauch ist auch das von 3 Kranken veranstaltete Herbergsuchen. So huscht altheimischer Brauch als leiser Sonnenschimmer über das herbe Schicksal der Ärmsten unter uns.

Den Uebergang zum nächsten Festkreis, zu Ostern, bildete eine Aufführung des christl.-deutschen Gesangsvereines in Linz „Von der Krippe bis Kalvaria“, welche Weihnachts- und Osterlieder in Vertonungen alter und heimischer Meister zusammenfaßte.

Durch all diese Feiern zieht der Geist, der uns unser Heimatlied „Stille Nacht, heilige Nacht“ so lieb und traut macht. Mögen die nächsten Weihnachten dies Bild verstärkt zeigen und wieder ein Markstein sein auf dem Weg, den wir gehen müssen von der flachen Breite zur Tiefe.

Dn.

Hans Sachs.

Die Fastnachtspiele von Hans Sachs sind wichtige Stufen in der Entwicklung nicht nur ihrer Gattung, son-

dern der Dichtung und Kultur überhaupt, manches Schlaglicht in ihnen beleuchtet das Alltagsleben der Zeit unseres Dichters schärfer als es eine mühsame futurgeschichtliche Einführung vermöchte. Viele von den Spielen aber haben mehr als geschichtliche Bedeutung, sie sind in Motivo und Durchführung heute noch lebendig. Mit Wiederaufführungen von Fastnachtspielen dieser Art begannen die Linzer Jugendortgruppen des Landesvereines für Heimatstuh im Vorjahr. (Vgl. Heimatstuh, 2. Jg., S. 54, 196, 199.) Zur Aufführung kamen damals — absichtlich mit den einfachsten Mitteln: Frau Wahrheit (Sämtliche Fastnachtspiele, herausgegeben von E. Göke: Nr. 24) — Der gestohlene Hahn (Nr. 21) — Der fahrende Schüler ins Paradies (Nr. 23) Der Rofdieb von Fünfsing (Nr. 59). Durch den volkstümlichen Kunstabend des Landesvereines im Mai 1921 ange-regt, gliederte der Heimatverein Wels einem Schutzvereinsfeste zwei Sachsenspiele ein: Der fahrende Schüler ins Paradies — Das Narrenschneiden (Nr. 11). So kam Sachs im Frühsommer des Vorjahres in Wels wieder zur Geltung, in der Stadt, die er in jungen Werdtagen betreten und reimweise besungen hatte. Auch in der heurigen Fast-nachtszeit führte die Linzer Studentenortgruppe des Landesvereines Hans Sachs auf: Der Doktor mit der großen Nase (Nr. 83). — Der gestohlene Schinken. (Nr. 41). Einleitung und Abschluß bildete Volksmusik (Zoder, Bauernmusik). Der Heimatverein Alt-Freistadt widmete unserem Nürnberger Meister zur Fastnacht einen Heimatabend. Zur Darstellung kamen: Der fahrende Schüler — Der Rofdieb — Der Tod im Stod (Nr. 70). — Je nach dem Kreis der Zuhörer hielten sich die Aufführungen entweder an Sachs selbst, oder an neuere Bühnenbearbeitungen. All diese Aufführungen und ihr voller Erfolg legen den Gedanken nahe, ob es sich nicht verlohnt, statt viel Mühe und ehrliche Kraft immer wieder auf nichtsagende Bühnenmachwerke zu verwenden, auch im Schauspiel tiefer zu schürfen und einmal zurückzugreifen — freilich mit Geschick und kluger Wahl — auf den alten Hans Sachs. Winke und nähere Angaben erteilt die Schriftleitung der Heimatstuh stets gerne.

Dn.